

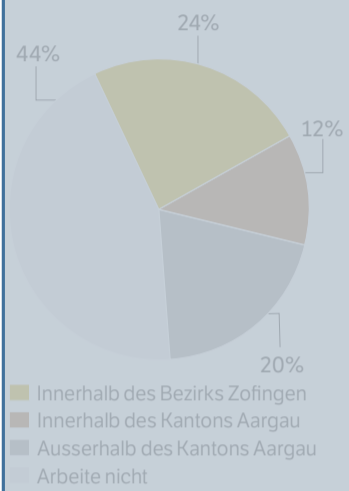
Frage des Tages

Kaufen Sie regelmässig in einem Hofladen ein?

Stimmen Sie ab unter www.zofingertagblatt.ch

Das Ergebnis der letzten Tagesfrage

Wo arbeiten Sie?



Online aktuell

Hier krachts: Aktuelle Polizeimeldungen zu Unfällen, Diebstählen oder Bränden finden Sie unter www.zofingertagblatt.ch

Corona liefert Bauern neue Kunden

Die Pandemie scheint sich in der Region Zofingen positiv auf den Verkauf lokal produzierter Lebensmittel auszuwirken.

Beat Kirchhofer

Konsumentinnen und Konsumenten achten immer mehr auf die Regionalität von Lebensmitteln, stellt der Schweizer Bauernverband (SBV) in einer aktuellen Medienmitteilung fest. Hofläden hätten dies vor allem während des Corona-Lockdowns positiv verspürt: «Die Leute standen vor vielen Hofläden Schlange.»

Die Situation an der regionalen Verkaufsfond

Einige Konsumentinnen und Konsumenten hätten erstmals die Möglichkeit entdeckt, regional einzukaufen zu können. Die Pandemie habe so zu einer Verstärkung des langjährigen Trends geführt. Trotz des Abflachens der Nachfrage nach den Lockerungen der Pandemie-Massnahmen sei zusätzliches Marktpotenzial vorhanden, heisst es weiter. Denn: Eine Umfrage der Fachhochschule Luzern habe aufgezeigt, dass die Bevölkerung auch nach der Co-



Eine nachhaltige Entwicklung? Das kann der Brittnauer Matthias Schär erst nach den Sommerferien überblicken. Bild: bkr (November 2019)

rona-Krise vermehrt in Bauernhofläden einkaufen wollen. Wollen ist das eine, tun das andere. Wie sieht die Situation für Hofläden in der Region aus? Matthias Schär und seine Familie betreiben in Brittnau einen Biohof mit Direktverkauf. «Corona hat uns tatsächlich neue Kundinnen und Kunden gebracht», sagt er. Ob sich das

auch nachhaltig auf den Umsatz auswirkt? Das kann Schär erst nach den Sommerferien überblicken. Im Angebot hat er derzeit Sommergemüse (Tomaten und Zucchini) sowie «Heubeberli», die bei einem Kollegen in Brittnau wachsen.

Sandra und Thomas Widmer haben ihren Hof in Küngoldingen. Hier sind Zwetschgen und

erste Apfelsorten (Summerred) aktuell. Daneben gibt es Bohnen sowie Blumen zum Selberpflücken. Und nicht zu vergessen: Eier von Hühnern, die in Freilandhaltung leben. «Wir haben tatsächlich neue Kundinnen und Kunden gewonnen, was wir auch am Umsatz sehen», sagt Sandra Widmer.

Anders gelagert ist der Laden des Lehenhofs in Rothrist. Hier finden sich nicht Sommergemüse, sondern Milch und ihre Produkte (Joghurt, Quark, Käse), Brot und Fleischwaren (Landjäger, Mostbröckli, Rind-, Kalb-, und Schweinefleisch aus dem im Gefrierschrank oder auch auf Bestellung). Mit der Nachfrage ist man auf dem Lehenhof zufrieden.

Wie wichtig ist der Hofladen für einen Betrieb? Dazu Verbands-Präsident Markus Ritter: «Die Schweizer Landwirtschaft stellt Güter im Wert von elf Milliarden Franken her. Der SBV schätzt, dass sieben Prozent dieser Summe über Direktvermarktung generiert wird.» Dies ent-

«Wir haben tatsächlich neue Kundinnen und Kunden gewonnen, was wir auch beim Umsatz sehen.»

Sandra Widmer
Hofladen in Küngoldingen

spricht einem jährlichen Umsatz von sieben Millionen Franken – die allerdings nicht alleine in Hofläden erwirtschaftet werden. Zur Direktvermarktung gehören auch Wochenmärkte oder (Gemüse-)Lieferungen im Abonnement. Eine andere interessante Zahl: Der Anteil der Bauernhöfe in der Schweiz mit Direktvermarktung beträgt rund ein Viertel.

Das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ausloten

«Baumfänger» bietet im Kunsthaus Zofingen eine intuitiv erlebbare Kunsterfahrung in verschiedenen Dimensionen.

Das feinhaarige Wurzelwerk der als Kronleuchter aufgehängten Birke ist ein Gestrüpp. Seine Struktur hat das Geflecht «Baum 3» des Künstlerduos ComCom mit Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger in der Erde gebildet. Das offen gelegte pflanzliche Gehirn im oberen Saal des Kunsthauses Zofingen ist ein sensorischer Anziehungspunkt. Man möchte sich gerne unter diesen Schirm begeben. An der hinteren Wand hat Beat Breitenstein während Tagen ganze 2000 in unterschiedlichen Tönen vergoldete Eichenblätter zu einem gelbbrot schimmernde Tableau aufgesteckt. Weitere vergoldete Blätter aus der Sumpfeiche können zu einem Mindestpreis von 80 Franken erworben werden. Die Hälfte des Beitrags geht an die Pflanzung einer Eiche am 11. Oktober auf dem Heitern.

«Das Leben geht weiter»

Kommenden Samstag eröffnet das Kunsthaus seine Tore fürs Publikum. Die Eröffnungsrede zur Vernissage findet im Freien statt, im Gebäude gilt Maskenpflicht. «Baumfänger» spürt in verschiedenen Facetten dem Wesen von Bäumen nach und ergründet wie wir mit diesen in Verbindung stehen.

Vor dem Eingang begrüsst der massive, 9,5 Tonnen schwere Eichenstamm «Das Leben geht weiter» das Publikum. Nach 178 Jahren musste er gefällt werden, weil Äste auf die Strasse fielen. Beat Breitenstein hat ihn erworben. Der auf der einen Seite entrindete, auf der anderem mit vollständiger



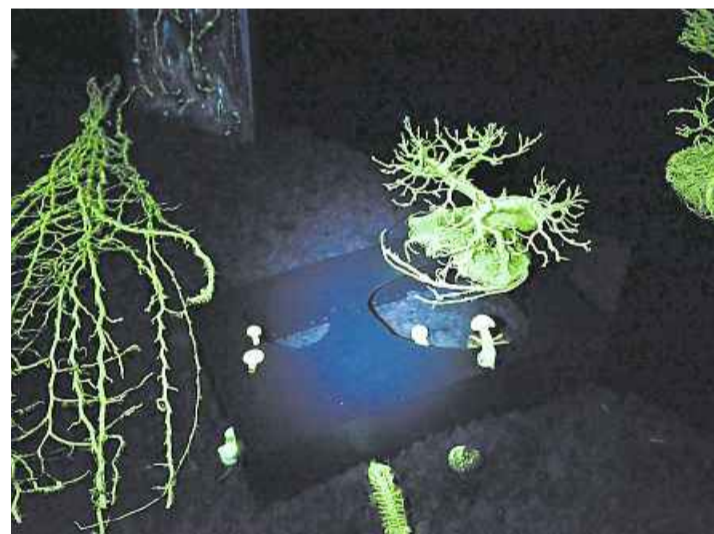
Wurzelwerk wie Nervensynapsen: «Baum 3» von ComCom als sensibler Kronleuchter. Bilder: Michael Flückiger

Borke belassene Stamm ist ein Blickfang und beliebtes Bildsubjekt.

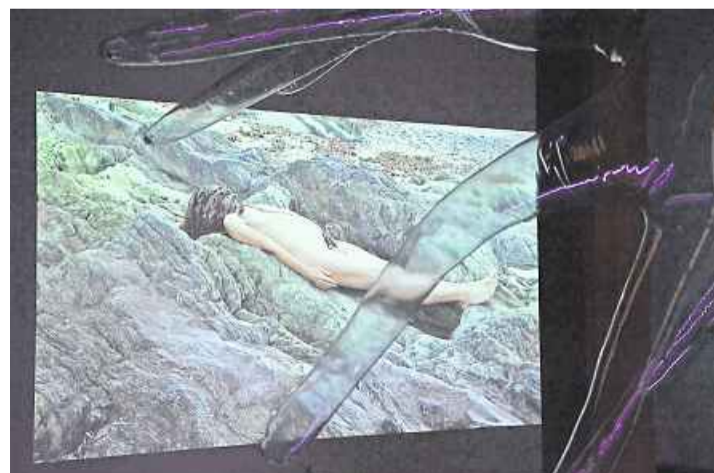
Geheimnisse nächtlicher Natur

In Marianne Engels fluoreszierendes Kabinett mit oszillierenden Organismen einzutauen, ist gespenstisch. Das

verborgene Leben von Pilzen und Flechten leuchtet einem entgegen. In der Stille des geschlossenen Kabinetts glaubt man den Geruch von Werden und Vergehen einzutauen. Victorine Müllers poetische Installation mit einem auf ein durchsichtiges Luftobjekt reduzierten Baum ist raumgrei-



Geheimnisvoll leuchtendes Leben: Mariannes Engels Wurzelwesen.



Körperlandschaft und Fels: Victorine Müllers faszinierender Dialog mit der Natur.

fend. An den Wänden werden Videosequenzen eingespielt, die zeigen, wie sie Elementen wie Wind und Wasser ausgesetzt in ein Wechselspiel mit der Natur tritt. Die Soundcollage mit Einspielungen aus Viola und Stimme von Charlotta Hug artikuliert das Naturhafte.

Die Kunstwerke der Ausstellung sind Übersetzungen von intuitiven Erfahrungen des Zusammenspiels von Mensch und Natur. Entsprechend ist viel Intuition gefragt, um sie zu erfassen. Kommt hinzu, dass in der dargebotenen Kunst viel Zeit konserviert ist, was ihr zusätzliche Tiefe

Bemantlung, Wurzelanz und Elefant

Das Begleitprogramm wartet mit mehreren Highlights auf. Ein kurzer Überblick:

– **Donnerstag, 10. bis Montag, 14. September:** Ummantlung: Beat Breitenstein ummantelt im Rosengarten einen Baum mit einer dauerhaften Holzkonstruktion.

– **Samstag, 12. September, 20 Uhr:** Format EXTRA: Wurzelanz und Elefant. Victorine Müller wird eine Performance in einem durchsichtigen Elefanten durchführen. Dazu tanzt Karin Minger.

– **Donnerstag, 24. September:** Künstlergespräch mit Baumexperten in Anwesenheit von Victorine Müller, Beat Breitenstein und Marianne Engel.

– **Sonntag, 11. Oktober:** Finissage mit einer gemeinsamen Wanderung auf den Heiternplatz zur offiziellen Eichenpflanzung.

verleiht. Das bildhaft zum Ausdruck gebrachte unterbewusste Wechselspiel zwischen Mensch und Natur ist bestrickend und bringt einen innerlich in Fluss.

Michael Flückiger

Vernissage Samstag, 14. August, 17 Uhr. Es spricht Kunsthistorikerin Dr. Hanna Hölling. Öffnungszeiten: Donnerstag, 18 bis 21 Uhr; Samstag/Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Weitere Informationen: www.kunsthauszofingen.ch